

M BLICKPUNKT

-extra- 08/2009
Wahlausgabe

CDU-Gemeindeverband Finnentrop



Kinder - unsere Zukunft: Einweihung des Kinderspielplatzes in Lenhausen.



CDU Finnentrop
www.CDU-Finntrop.de



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

erneut bewerbe ich mich am 30. August 2009 bei den Kommunalwahlen als Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop, zum dritten Mal in einer direkten Wahl.

Gemeinsam mit dem Rat und vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern sind wir in der letzten Wahlzeit seit 2004 ein gutes Stück vorangekommen auf dem Weg, unsere lebens- und liebenswerte Kommune als Wohn- und Gewerbestandort weiter zu

entwickeln. Wir sind eine sport- und familienfreundliche Gemeinde, die die Bildung ihrer Kinder, die Sicherung der Ausbildungs- und Arbeitsplätze und den weiteren Ausbau der Infrastruktur unterstützt.

Ein Rückblick auf neue Radwege, Kunstrasenplätze, Bürgerbus, Ganztagschule, Beginn Beseitigung Bahnübergang, Neuordnung Tallage Finnentrop, usw. ist interessant, aber es muss vor allem mit unveränderter Kraft weiter vorangehen.

Wichtige Themen stehen an:

- weitere Ganztagsangebote für Kinderbetreuung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Erschließung des Gewerbegebietes „Wiethfeld“ bei Heggen
- Ausbau des Radwegenetzes
- Standortmarketing
- Intensivierung der Arbeit für und mit Senioren
- Neuordnung der Tallage einschl. der Flächen zwischen Bahn und Lenne in Finnentrop
- Ausbau des Breitbandnetzes
- Fertigstellung Beseitigung Bahnübergang

und, und, und.....

Gemeinsam mit Ihnen und Ihren gewählten Vertretern möchte ich diese Arbeit fortsetzen, mit frischem Schwung und der Erfahrung der vergangenen Zeit. Dafür werbe ich um Ihr erneutes Vertrauen am 30. August 2009.

Es grüßt Sie herzlich

Achim Henkel

Vi.S.d.P.: Achim Henkel, CDU-Gemeindeverband Finnentrop, Viermorgen 11, 57413 Finnentrop-Bamenohl

Wie wir **Kommunalpolitik** sehen...

Bildung - wir haben nichts wertvolleres. Fast unbemerkt hat sich in den letzten Jahren eine kleine „Bildungsrevolution“ abgespielt. Das Land, unter Rot-Grün auf dem Weg zur Bildungsfabrik „Gesamtschule“, hat unter der CDU-geführten Regierung nicht nur Ruhe in die Diskussionen um neue Schulformen gebracht, hat nicht nur die Lehrerversorgung spürbar optimiert, sondern hat vor allem den Wert der Hauptschule neu erkannt und sich mit einer Qualitätsoffensive die Stärkung dieses Bildungsweges auf die Fahnen geschrieben.

Was eine gute Hauptschule, was ein gutes Kollegium zu leisten imstande ist, wissen wir: unsere Hauptschule macht es vor. Nicht nur Wissen und Werte werden vermittelt, dort wird auch Erziehungsarbeit geleistet, dort werden die Schüler ausbildungsfähig gemacht und am Ende auch in Ausbildung vermittelt.

Dem Wunsch der Schule, Ganztagschule zu werden und damit die individuelle Förderung der Schüler zu verbessern, sind wir deshalb gerne nachgekommen. Die dafür notwendige Mensa mit weiteren für die pädagogische Arbeit gewünschten Räumen steht kurz vor der Vollendung. Kosten alles in allem: 2,5 Mio. €, Zuschuss 970.000 €. Viel Geld für uns, aber gut investiert.



Auch für andere Veranstaltungen nutzbar: die neue Mensa, Fertigstellung voraussichtlich im Oktober 2009

Deshalb sind andere Schulen keineswegs ins Hintertreffen geraten: ob Nikolaus-Kopernikus-Realschule, ob Grundschulen: der Verantwortung als Schulträger für die Gebäude und deren Ausstattung, vor allem für die Verbesserung der Lernmöglichkeiten sind wir stets nachgekommen. Vergammelte Schulen wie in mancher Großstadt: bei uns Fehl-anzeige.

Familienförderung – Geld allein macht nicht glücklich. Familie – egal ob groß, ob klein – muss sich in ihrem Umfeld wohl fühlen. Arbeitsplätze für die Eltern, Kinderbetreuung, schulische Ausbildung, Ausbildungsplätze, all das muss in erreichbarer Nähe vorhanden sein. Das Wohnumfeld muss stimmen, eine gut ausgebaute Infrastruktur (Straßen, Wege, Telekommunikation) muss Mobilität sichern, Freizeitgestaltung in vielfältiger Hinsicht möglich sein. Natürlich muss auch das Familieneinkommen ausreichen, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Letzteres ist vor allem staatliche Aufgabe – über Steuer- und Sozialgesetzgebung, Kindergeld, Elterngeld, usw..

Längst bieten unsere (privaten) Kindertageseinrichtungen Ganztagsbetreuung an, die erste – offene (= nicht verpflichtende) – Ganztagsgrundschule geht in diesen Tagen in Betrieb, die Hauptschule bereits in ihr drittes Schuljahr mit dem Ganztagsunterricht. Die neue Mensa mit weiteren Räumen eröffnet ideale Möglichkeiten für den Unterricht am Nachmittag auch für die Realschule. Und unsere Betriebe haben in diesem (Krisen-) Jahr sogar noch einmal ihre Anstrengungen erhöht, um unseren Jugendlichen eine Ausbildung zu garantieren.

Nicht nur unsere gemeinsame Musikschule mit Attendorf bietet Musikunterricht an, dank unserer vom Ehrenamt getragenen Vereine sind der Freizeitgestaltung kaum Grenzen gesetzt. Öffentliche Einrichtungen wie die Radwege oder das Freizeitbad „Finto“ runden das Angebot ab.



Tambourcorps Weringhausen: ein Beispiel für viele andere, auch in unseren kleineren Orten wird musiziert und beste Jugendarbeit geleistet

Auch wenn es ums Bauen etwas ruhiger geworden ist, hat der Rat noch in diesem Frühjahr auf Antrag der CDU die Erhöhung des Kinderrabattes auf 2.000 € pro Kind beschlossen – als kleine Hilfe zum Erwerb von Wohneigentum und Anerkennung für die Leistungen der Familien für die Gesellschaft.

Seit diesem Sommer übernimmt die Gemeinde Finnentrop – auch eine Idee der CDU – die Kosten für einen Schwimmkurs für alle Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden, ein Beitrag für mehr Sicherheit und Bewegungsfreude der Kinder.

Familien werden jetzt noch stärker gefördert

Schwimmkurs-Gutschein, Kinderrabatt und Vereinszuschuss

FINNENTROP. (hh)
Trotz Wirtschaftskrise und drohender Steuerausfälle hat die Gemeinde Finnentrop, teils mit den Stimmen aller Fraktionen, teils nur mit jenen der CDU, ihre Familienförderung ausgeweitet.

aus: Westfalenpost, 21./22. Mai 2009

Ehrenamt - aller Ehren wert. Feuerwehr, Caritas, DRK, Kirche, Schützenverein, Sportverein, Musikverein, Gesangverein, Kinderchor, Bürgerbus, aber auch Nachbarschaftshilfe und Engagement außerhalb von Institutionen – übrigens auch Kommunalpolitik: überall in unserer Gesellschaft finden sich Mitmenschen, die sich ehrenamtlich für Andere, für ihren Verein und die Gesellschaft engagieren. Mit unserer jährlichen Ehrenamtsveranstaltung und der Verleihung des jährlichen Bürgerpreises versuchen wir, das Ehrenamt immer wieder hervorzuheben. Unterstützung finden Ehrenamtliche selbstverständlich auch in der Verwaltung der Gemeinde Finnentrop.

Auf Antrag der CDU-Fraktion hat die Gemeinde Finnentrop die Ehrenamtskarte des Landes NRW eingeführt. Mit dieser „Bonuskarte“ können Ehrenamtliche landesweit Ermäßigungen erhalten. Dies kann und soll keine Gegenleistung sein, sondern eine weitere Form der Anerkennung einer niemals bezahlbaren Arbeit.



Bürgerbus Finnentrop: Begrüßung des 10.000sten Fahrgastes



Die Fahrer des Bürgerbusses: ohne Ehrenamt läuft nichts

*Frauenchor Lenhausen
1987 e.V. bei der Ehrung
als Meisterchor in der
Sitzung des Rates der
Gemeinde Finnentrop am
24.06.2008*



Feuerwehr – 24 Stunden, 365 Tage im Jahr. Was ca. 280 Feuerwehrleute für uns alle leisten, wussten wir schon immer, spätestens „Kyrill“ und das Hochwasser im August 2007 haben das zum Allgemeingut werden lassen. So wie wir Bürger uns auf die Wehr verlassen können, so kann sich die Feuerwehr auf uns verlassen. Notwendige neue Fahrzeuge in Heggen, Fretter, Schöndelt, Rönkhausen und – bestellt – in Lenhausen zeugen davon, ebenso wie die mit viel Eigenleistung erstellte Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Ostentrop und der gleichlautende Beschluss für Serkenrode.



Verleihung Bürgerpreis 2007 an die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop

Nun denken wir daran, ein gemeinsames neues Feuerwehrhaus für Finnentrop und Bamenohl zu erstellen. Der Kreis Olpe würde dann bei der Gelegenheit seine

Rettungswache in das neue Gebäude integrieren – übrigens mit der Festschreibung des Standortes Finnentrop auch ein Gewinn für die Sicherheit der Menschen vor Ort. Das Ganze muss auch wirtschaftlich darstellbar sein. Über die vorbildliche Bereitschaft der beiden Löschgruppen zur Zusammenlegung freuen wir uns jedenfalls schon jetzt.

Auch zukünftig sollen sich die Feuerwehrleute auf uns verlassen können, das gilt für die persönliche Ausstattung wie für die Beschaffung der notwendigen Geräte und Fahrzeuge.

Sport – Finnentrop, die sportfreundliche Gemeinde. Was für wunderschöne Sportanlagen sind in unseren Dörfern mit dem Umbau der alten Aschenplätzen in Kunstrasenplätze entstanden. Zwar sind die Plätze im Eigentum der Gemeinde verblieben, aber die Vereine haben mit Hilfe des jeweiligen Zuschusses der Gemeinde, vor allem aber mit viel Eigenmittel und Eigenleistung teilweise Unglaubliches erbracht.

Das „Finnentropener Finanzierungskonzept“, eigentlich maßgeschneidert für unsere Vereine, hat längst landesweit Beachtung gefunden und wird inzwischen von Kommunen sogar außerhalb NRW nachgefragt.

Nicht nur der Fußballsport profitiert davon, auch die Leichtathletik hat vor allem in Fretter und Finnentrop, aber auch in Rönkhausen und Heggen deutlich verbesserte Bedingungen. Für die Vereine hat es sich doppelt gelohnt: Spürbar ist der Aufschwung vor allem bei aktiven Kindern und Jugendlichen im Fußballsport, der zu dem durch immer mehr Fußball spielende Mädchen und Frauen bereichert wird.



Sportplatz „Daspel“ in Heggen

Übrigens: Die SPD in der Gemeinde will das Reiterstellwerk in Finnentrop der Eigentümerin, der Deutschen Bahn AG, abkaufen.
Wir meinen: Genau wie jeder Private ist die Bahn für das Denkmal verantwortlich. Vor allem müssen zunächst die Möglichkeiten einer Nutzung geklärt werden.

Unser Freizeitbad „Finto“ soll attraktiver werden. Eingangs- und Umkleidebereich, aber auch das Umfeld des Sportbeckens werden einer gründlichen Renovierung unterzogen. Zeitgleich stehen die Kompletterneuerung des Massagebeckens und die Sanierung des Daches über der Schwimmhalle an. Kosten fast 700.000 €.

Die Rhönradsporthler werden uns 2010 ein besonderes Ereignis beschere: 50 Jahre ESV, 20 Jahre Rhönrad-Weltverband (1990 auch in Finnentrop gegründet) werden Anlass für einen Gala-Abend und die Austragung des World-Team-Cups im März 2010 sein. Wir freuen uns darauf.

Übrigens: Die Gemeinde Finnentrop ist am 01. Juli 40 Jahre alt geworden, entstanden aus wesentlichen Teilen des ehem. Amtes Serkenrode (Kreis Meschede) und dem Raum Heggen. Das soll im Rahmen eines **Bürgerfestes** gefeiert werden. Beginn am Freitag, 21. August mit einem Open-Air-Konzert für die Jugend. Am Samstag, 22. August und Sonntag, 23. August wird rund um das Rathaus gefeiert.

Rad- und Wanderwege – Standort der Erholung. Der „Fledermaustunnel“ – übrigens komplett auf dem Gebiet der Gemeinde Finnentrop gelegen – ist sicher das absolute Highlight des Radweges auf dem stillgelegten Bahndamm durch das Frettertal. Als Teil des neugeschaffenen SauerlandRadrings (Finnentrop-Eslohe-Schmallenberg-Lennestadt-Finnentrop) haben wir ein für Einheimische wie Touristen attraktives Angebot.



„Fledermaustunnel“ bei Fehrenbracht

Nun denken wir daran, zusätzlich von Finnentrop aus den Radweg ebenfalls auf der alten Eisenbahnstrecke Richtung Wennemen zu führen. Ein Weg über das bisherige Bahngelände und eine neue Brücke über die Bundesstraße 236 sowie durch den derzeit von Sportschützen genutzten Tunnel und dann weiter auf dem Bahndamm könnte nicht nur den Weg vom Bahnhof Finnentrop aus deutlich verkürzen, sondern den SauerlandRadring insgesamt um eine weitere Attraktion bereichern.

Wichtige Lückenschlüsse sind im Bereich Bamenohl - Finnentrop und Lenhausen - Rönkhausen, aber auch von Heggen bis Altfinnentrop geplant, zwischen Altfinnentrop und Finnentrop wird weiter nach Lösungen gesucht.

Wir sind eine walddreiche Kommune mit bewegter Topografie. Hier bietet sich seit jeher das Wandern an. Mit der Ausweisung des Finnentroper Rundwanderweges in den neunziger Jahren haben wir auch für ambitionierte Wanderer ein Angebot geschaffen. Seit 2008 führt ein wesentlicher Teil (22 km) des Wanderweges „Sauerland Höhenflug“ (Korbach - Meinerzhagen) durch unsere Gemeinde. Wir haben diese Initiative ausgehend von den Kreisen MK, OE und HSK begrüßt und aktiv mitgestaltet. Um für Waldeigentümer die Eingriffe verträglicher zu machen, ist das Wandernetz „durchforstet“ worden, Teile daraus sind gestrichen worden. Zwar gibt es das Betretungsrecht des Waldes auf Waldwegen, gleichwohl bedanken wir uns bei den Eigentümern für ihr Verständnis.



Eröffnung „Sauerland Höhenflug“ u.a. durch Bürgermeister Dietmar Heß und Kreisdirektor Theo Melcher

Senioren – Lieber gemeinsam statt einsam. Das war von Anfang an unsere Idee. Vieles kann man gemeinsam unternehmen, wenn die Kollegen aus dem Erwerbsleben fehlen, wenn der Lebenspartner nicht mehr da ist. Ob das monatliche gemeinsame Frühstück, das gemeinsame Wandern, das Schachspiel oder der Computerkurs – viele spüren, dass Lebensqualität nicht allein an Lebensjahren hängt. Mancher lässt sich sogar zu neuem ehrenamtlichem Engagement begeistern, der Bürgerbus etwa käme ohne Senioren nicht aus. Dabei sollen bestehende Strukturen in unseren Orten nur vernetzt, auf keinen Fall unterlaufen werden. Aktiv halten – mitgestalten – gerne werden wir das weiter unterstützen.



Auszug aus dem Terminkalender
des Bürgermeisters
vom 20. Juni - 26. Juni 2009

| | Samstag, 20. Juni | Sonntag, 21. Juni | Montag, 22. Juni |
|-------|---|---|---|
| 8.00 | | | |
| 9.00 | | | Verwaltungsvorstand |
| 10.00 | | | |
| 11.00 | Dreifachturnhalle: Begrüßung Teilnehmer Qual. Wettbewerb Deutschlandcup Rhönrad | | Gespräch mit heimi- schen Architekten |
| 12.00 | | | |
| 13.00 | | | |
| 14.00 | | | Trägerversammlung „Hartz IV“ Olpe, Kreishaus |
| 15.00 | | Gratulation 90. Geburtstag, Seniorenhaus | |
| 16.00 | | | |
| 17.00 | Siegerehrung | | |
| 18.00 | | | Vertreterversammlung und Aufsichtsrat Siedl.- und Baugen. Meschede, Bestwig, Ende 21.30 Uhr |
| 19.00 | | | |
| 20.00 | Besuch Schützenfest Serkenrode | | |

| | Dienstag, 23. Juni | Mittwoch, 24. Juni | Donnerstag, 25. Juni | Freitag, 26. Juni |
|-------|--|---|---|--|
| 8.00 | | Verbandsversammlung WLSGV (Sparkasse) Lemgo | Verschiedene Gespräche mit Mitarbeitern | Büroarbeit |
| 9.00 | | | | |
| 10.00 | Treffen der Lennekommunen wg. Regionale 2013 Lennestadt, Rathaus | | | |
| 11.00 | | | | |
| 12.00 | | | Fahrt nach Helbra (Partnergemeinde) Blasmusikfest u.a. mit der Südwestfalen Big Band aus Finnentrop | |
| 13.00 | | | | |
| 14.00 | Besichtigung Schlprüthen Landeskommission „Unser Dorf...“ | | | |
| 15.00 | | | | |
| 16.00 | | Verwaltungsrat Sparkasse Finnentrop | Mitarbeitergespräche | Begrüßung u.a. durch BM Böttge und Vors. des Vereins, Bernd Skrypek |
| 17.00 | | | | |
| 18.00 | Ortsbesichtigung Schulzentrum und Sitzung Haupt- und Finanzausschuss als Vors. | | | |
| 19.00 | | | | |
| 20.00 | | Einwohnerversammlung Rönkhausen wg. Kreisverkehr und B 236 Schützenhalle | Kandidatentreffen Kommunalwahl CDU | |

Auszug aus dem Terminkalender
des Bürgermeisters
vom 27. Juni - 03. Juli 2009

| | Samstag, 27. Juni | Sonntag, 28. Juni | Montag, 29. Juni |
|-------|---|--|---|
| 8.00 | | | Düsseldorf: 9.30 Uhr- 11.00 Uhr |
| 9.00 | | | Vorbesprechung 11.00-13.30 Uhr |
| 10.00 | | | Sitzung Präs. Städte- und Gemeindebund NW |
| 11.00 | Blasmusikfest Helbra | Heimfahrt nach Heggen | Thema: u.a. Finanzlage der Kommunen |
| 12.00 | | | |
| 13.00 | | | |
| 14.00 | | | |
| 15.00 | Weiterfahrt nach Fulda | | |
| 16.00 | Dort: Treffen mit „Gießener“ Studienkollegen | | |
| 17.00 | | | Vorstand CDU-Fraktion |
| 18.00 | | | |
| 19.00 | | Besuch Schützenfest Schönholthausen- Ostentrop | |
| 20.00 | | | CDU-Fraktion |

| | Dienstag, 30. Juni | Mittwoch, 01. Juli | Donnerstag, 02. Juli | Freitag, 03. Juli |
|-------|--|--|--|---|
| 8.00 | | | | Düsseldorf: 10.00-12.30 Uhr Gründung Netzwerk „Klimaschutz“ mit Min. Uhlenberg (CDU) |
| 9.00 | | Verabschiedung Schulleiter und Sekretärin Grundschule Bamenohl | Anl. Marktplatz | |
| 10.00 | | | Gratulation Auszubildende | |
| 11.00 | Grundschule Lennetal: Eisessen mit Buslotsen | | Gratulation Goldene Hochzeit, Schönholthausen | |
| 12.00 | | | | |
| 13.00 | Gespräch mit Pressevertreter | | | |
| 14.00 | | | | |
| 15.00 | | Gespräche wg. Hochwasserschutz und Radwegeplanung Bamenohl | Vorstand Sparkasse | |
| 16.00 | AK „Schwimmbäder“ | | | |
| 17.00 | Sitzung des Rates 17.00-18.15 Uhr nichtöffentlich, 18.20 - 21.30 Uhr öffentlich, 27 Tagesordnungspunkte | Ortsbegehung - Ortsunion Lenhausen | Vorstandss. DRK | Ortsbegehungen Serkenrode und Ramscheid - Ortsunion Serkenrode |
| 18.00 | | | | |
| 19.00 | | | Gespräch mit Jens Harde, Fa. Emcon, über aktuelle Krisensituation | |
| 20.00 | | | | |

Dietmar Heß (CDU)

Bürgermeister (seit 01. September 1997)

54 Jahre
verheiratet
ein Sohn

Begeisterter Radfahrer
Schalke- und Krimi-Fan

Ehrenamtlich tätig u.a. als

- Vizepräsident des Städte- und Gemeindebundes NRW
- Schatzmeister der CDU des Kreises Olpe
- Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Finnentrop

■ Menschlich

■ Mutig

■ Modern

Grüner Weg 11, 57413 Finnentrop-Heggen, ☎ 02721-50153, www.dietmar-hess.de

Unsere Kandidaten für den Gemeinderat



Wahlbezirk Finnentrop 3 / Gasthof Luke



**Günter
Schneider**



Wahlbezirk Bamenohl 1 / Gasthof „Killeschläder Eck“



Achim Henkel



Wahlbezirk Fretter 1 / Gasthof Arens



**Burkhard
Hömberg**



Wahlbezirk Fretter 2 / Gasthof „Zur Post“
Wahlbezirk Schöndel / Bürgerhaus



**Christiane
Höveler**



Wahlbezirk Bamenohl 2 / Christine-Koch-Grundschule
Wahlbezirk Weringhausen / Gasthof Lubely



**Günter
Sprenger**



Wahlbezirk Bamenohl 3 / Gasthöfe „Ritzberger Hof“ + Cordes



Petra Beule



Wahlbezirk Serkenode / Gasthof Schmitt-Degenhardt
Wahlbezirk Schlipprithen / Feuerwehrgerätehaus



**Werner
Hüttemann**



Wahlbezirk Heggen 1 / Gasthof Schriener
Wahlbezirk Hülschatten / Gasthof „Bauernstube“



**Bernadette
Gastreich**



Wahlbezirk Schönholthausen / Gasthof Steinhoff



**Norbert
Maag**



Wahlbezirk Ostenrop / Feuerwehrgerätehaus



**Meinolf
Schröder**



Wahlbezirk Heggen 2 / Feuerwehrgerätehaus



**Wolfgang
Drixelius**



Wahlbezirk Heggen 3 / Altfinnentrop / Kath. Kindergarten

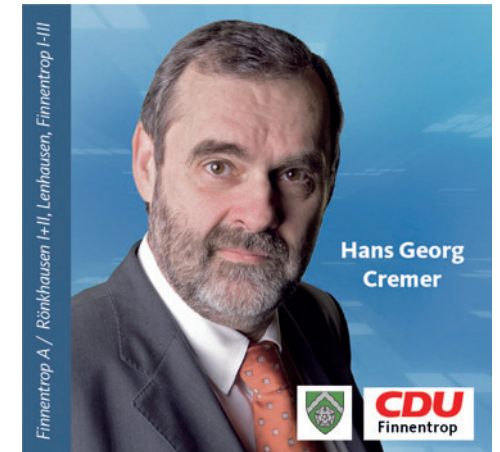


**Manfred
Schloßmacher**





Unsere
Kandidaten
für den
Kreistag



Demographie - spannende Daueraufgabe. „NRW schrumpft“, „Einwohnerzahlen im Kreis Olpe gehen bis 2025 um 5,2 % zurück“ – Schlagzeilen aus diesem Jahr zum Thema Demographie. Die Gesellschaft in Deutschland – auch in Finnentrop – wird älter. „Na und?“ fragen viele. Es ist doch schön, wenn wir alle (möglichst gesund) älter werden, es ist doch schön, wenn die Klassen in den Schulen kleiner werden, wenn in den Kindergärten mehr Platz für die Betreuung der Unter-Drei-Jährigen entsteht, wenn weniger Druck auf dem Ausbildungsmarkt herrscht, weil weniger Kinder da sind. Die das so sagen, haben Recht.

Aber wir werden uns auch mit anderen Auswirkungen des demographischen Wandels vor Ort auseinandersetzen. Wie können wir unsere Schullandschaft langfristig erhalten? Wie entwickeln sich die Kernbereiche unserer Dörfer mit ihrer teilweise in die Jahre gekommenen Bausubstanz? Was müssen wir für eine seniorengerechtere Umgebung tun? Wie können wir attraktiv für Familien bleiben?

Dorferneuerung – Entwicklung auch in der Fläche. Nicht alle unsere Orte haben so hervorragende Bedingungen wie Schliprüthen, unsere „Perle“ im Nordosten der Gemeinde, gerade wieder charmant und lebendig präsentiert im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Potentiale hat jeder Ort. Wir möchten in den nächsten Jahren damit beginnen, Dorfentwicklung gezielter zu betreiben, immer natürlich mit und nie ohne oder gar gegen die Orte. Dorfentwicklungskonzepte sollen beispielhaft für einen kleinen und einen mittelgroßen Ort wie Schöndelt und Schönholthausen erstellt werden. Sicher können schon bald Förderanträge (ILEK) auf den Weg gebracht werden.

Tallage in Finnentrop – Beginn einer Entwicklung. Die Neugestaltung der Tallage in Finnentrop – übrigens ein im Rat unumstrittenes Projekt – nimmt langsam Formen an. Das Geschäftshaus des Investors soll noch vor Jahresende fertig gestellt werden. In 2010 will DB-Station und Service mit der Modernisierung des Bahnhofs beginnen, zeitgleich soll dann der neue Busbahnhof, der derzeit nur provisorisch angelegt ist, an gleicher Stelle entstehen.

Auf Initiative der CDU ist auch der Umbau der „Alten Bahnmeisterei“ in Angriff genommen worden. Hier wollen wir eine Aufenthaltsmöglichkeit – gegebenenfalls mit kleiner Restauration – und Platz für Tourismusangebote schaffen sowie der öffentlichen Toilettenanlage einen dauerhaften Standort geben.



Alte Bahnmeisterei

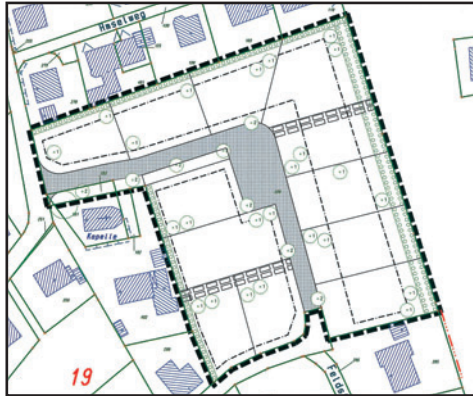
Wie die Vertreter der Bahn (DB Netz AG) im Januar vor dem Rat einräumen mussten, wird die Fertigstellung der Beseitigung des Bahnüberganges sich bis ins Jahr 2012 verzögern. Dann wird es aber auch eine Fußgängerüberführung statt der alten Unterquerung im Bereich des Bahnhofs geben, und damit wird dieser Schandfleck auch der Vergangenheit angehören.

Nicht nur die Flächen entlang der B 236, sondern auch entlang der Trasse der neuen L 539 zwischen Bahn und Lenne rücken in unser Augenmerk. Es gibt Bemühungen, den ehemaligen Ringlokschuppen zu erhalten und einer zukunftssträchtigen Verwendung zuzuführen. Dies soll nach unserer Vorstellung Gegenstand der Regionale 2013 werden. Neben der bereits geplanten Park-and-Ride Anlage mit 120 Stellplätzen soll ein großer Teil der verbleibenden Fläche nach den Plänen der CDU zukünftig als Abenteuerspielplatz genutzt und somit zum Anziehungspunkt für Kinder aus allen Teilen der Gemeinde werden. Gemeinsam mit dem dort entlang führenden Fahrradweg kann das eine Attraktion im Freizeitbereich werden, die dieser Fläche früher niemand zugeschrieben hätte.

Wohnbebauung – behutsamer Umgang mit Flächen. In fast allen Orten der Gemeinde Finnentrop gibt es die Möglichkeit, Baugrundstücke zu erwerben. Und dies zu Konditionen, die es auch Durchschnittsverdienern möglich machen, dem Wunsch nach einem Eigenheim näher zu treten. Dies ist Ergebnis einer traditionell aktiven Grundstückspolitik der Gemeinde Finnentrop, die die Grundstücke erwirbt, entwickelt und dann ohne Gewinnaufschläge veräußert. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist der aktuelle Kinderrabatt von 2.000 € pro Kind beim Erwerb eines Grundstücks, der den Familien den Einstieg in Wohneigentum noch leichter machen soll. Übrigens sind in den letzten acht Jahren über 160.000 € an Rabatt gewährt worden.

Der Staat gewährt keine Eigenheimzulage mehr, die Einwohnerzahlen haben eine rückläufige Tendenz und auch der Markt für gebrauchte Immobilien ist in Bewegung geraten: Das alles führt dazu, dass der Bedarf für Neubaugebiete deutlich zurückgeht.

Wir werden zwar auch zukünftig Wohnbaugebiete ausweisen, dies aber behutsamer tun können als in der Vergangenheit. Mit der Erschließung innerörtlicher Flächen oder aber unter Abrundung von Ortslagen kommen wir auch dem von Umweltminister Eckhard Uhlenberg (CDU) formulierten Ziel eines geringeren Flächenverbrauchs näher - derzeit werden jeden Tag alleine in NRW pro Tag 15 Hektar bebaut, zukünftig sollen es sieben bis acht sein. Aktuelle Beispiele für die von uns verfolgte Politik sind das Baugebiet „Am Lehmberg“ in Lenhausen (11 Bauplätze, innerorts) oder „Am Hörsten“ in Heggen (15 Bauplätze, Abrundung Ortslage).



Baugebiet Lehmberg, Lenhausen



Baugebiet Hörsten, Heggen

Straßen, Wege und Plätze – auch hier geht's rund. 1,1 Mio € standen nach Kyrrill bereit, um einige Straßen, vor allem aber Spazier- und Wanderwege um unsere Dörfer wieder in Ordnung zu bringen. Europa setzte dafür eine kurze Frist – und es ging. Die jährliche Straßenunterhaltung – seit Jahren mit 250.000 € dotiert – wurde deshalb 2008 auf das laufende Jahr verschoben, ohne einen Euro einzusparen. Jetzt laufen die 2009'er Maßnahmen zusätzlich.

Mancher hat sich verwundert die Augen gerieben: der Marktplatz ist neu gestaltet. Zerbröselte Pflastersteine, angehobene Baumscheiben und abgesenktes Betonpflaster hatten den Platz nicht nur unansehnlich werden lassen, die vielen Stolperkanten stellten längst eine Gefahr für Fußgänger dar. Statt einer Reparatur für mehr als 100.000 € haben wir uns dann für eine – komplett behindertengerechte - Neugestaltung entschieden.

Nachdem die Kreuzung „In der Mark“/„Serkenroder Str.“ durch einen Kreisverkehr entschärft wurde, steht der Bau weiterer Kreisverkehre in Rönkhausen (Ortsmitte) und Heggen (Attendorner Str./Hauptstr.) an. Dort sollte – weil Unfallhäufungsstelle – eine Ampelanlage entstehen. Dem hartnäckigen Einsatz unseres Bürgermeisters ist es zu verdanken, dass der Minister persönlich entschied, das für die Ampeln vorgesehene Geld in den Bau des Kreisverkehrs einzubringen.

Gewerbegebiet - der Arbeitsplätze wegen. Nach zähem Ringen mit der Regionalplanung bei der Bezirksregierung Arnsberg haben wir es geschafft: Das „Wiethfeld“ zwischen Heggen und Ahauer Stausee ist im Regionalplan als zukünftige Gewerbefläche mit 17 Hektar ausgewiesen. Derzeit wird ein Rahmenplan für das Gebiet erarbeitet, der dann die Grundlage für weitere Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern in Heggen liefern soll. Der Rahmenplan berücksichtigt ökologische Zusammenhänge, die Einbindung in Natur und Landschaft - insbesondere den ausreichenden Abstand zur Wohnbebauung - und die Erschließung. Eines steht bereits fest: Die Anbindung wird an die L 539 (Heggen-Attendorf, entlang des Ahauer Stausees) erfolgen.

Jetzt, da die Planungshoheit bei der Gemeinde Finnentrop liegt, können wir uns auch eine Zusammenarbeit mit der Stadt Attendorf, die allerdings andere Ziele verfolgt, vorstellen. Arbeitsplätze in der Region sind wichtig, kommunale Grenzen dagegen ohne Bedeutung.

Breitband - Stadt-Land-Gefälle - nicht mit uns. Mit Mobilität verbinden alle zunächst Bahn, Bus, Auto oder sonstige Verkehrsmittel. Dass die „Welt ein mobiles Dorf“ geworden ist, hat aber vor allem mit den Entwicklungen der Kommunikationstechnik zu tun. Schnelle Datenverbindungen gehören in den Ballungsräumen längst zum Standard. Im ländlichen Raum gibt es hingegen Nachholbedarf, ärgerlich vor allem deshalb, weil die „Datenautobahn“ die Lage im Raum fast gleichgültig macht: wer mit leistungsfähiger DSL-Verbindung ausgestattet ist, für den bedeutet es keinen Unterschied, ob er in München oder Hamburg oder hier in Schöndelt oder Hülschotten sitzt.

Übrigens: Die UWG lehnte eine Kostenbeteiligung der Gemeinde an dem Kreisverkehr in Heggen ab. Begründung: „Wir sehen das gar nicht ein, nur um den Bürgern in Heggen einen Gefallen zu tun.“
Wir meinen: Genau deswegen machen wir Kommunalpolitik.

Nach Auskunft der Deutschen Telekom gibt es in der Gemeinde Finnentrop exzellente technische Voraussetzungen für die Anbindung an DSL, so gut wie kaum woanders in der Region. Man spricht von 98%-iger Anschlussmöglichkeit. So zuletzt der zuständige Gebietsleiter West, Gregor Theißen, vor dem Rat am 21.04.2009.



Nach wie vor sieht die Realität anders aus: fehlende „Übergabepunkte“, Bandbreiten-einschränkung wegen zu „langer Leitungen“, usw., usw...

Wir fordern den Breitbandausbau innerhalb der Gemeinde, für den sogar Geld bereit steht: 200.000 € aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II haben die Gremien der Gemeinde als möglichen Eigenanteil dafür reserviert. Ausdrücklich unterstützen wir die Breitbandinitiative des Kreises Olpe, in die sich die Gemeinde Finnentrop von Anfang an aktiv eingebracht hat.

Unternehmen und Private verlangen zu Recht unseren unbedingten Einsatz.

Klimaschutz – geht uns alle an. „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, kann Großes daraus werden“, sagt ein chinesisches Sprichwort.

Unsere Holzhackschnitzel-Heizanlage im Zentrum, unsere Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Turnhalle in Bamenohl, die beschlossene Holzpellettheizung im Feuerwehrhaus in Serkenrode, all dies sind klare Signale: an der Nutzung regenerativer Energie kommen wir nicht mehr vorbei, wenn die weltweite Klimaerwärmung begrenzt werden soll.

Traditionell wird in unserer Gemeinde Wasserkraft genutzt, auch die Windkraft wird in geringem Umfang genutzt.

Viele Mitbürger haben sich längst entschlossen mitzumachen, der jährlich vergebene Umweltpreis wirft mitunter ein Licht auf solche Beispiele. Wir wollen noch viele animieren mitzumachen, auch z.B. durch Wärmedämmmaßnahmen Energie und damit CO₂ einzusparen. Nach unserer Vorstellung muss aber auch die Gemeinde weiter Vorreiter spielen, so denken wir an die Errichtung eines Energieparks an geeigneter Stelle in der Gemeinde.

Übrigens: Vor fünf Jahren haben auf Initiative von Dietmar Heß die Bürgermeisterkandidaten auf Wahlplakate verzichtet und statt dessen 3.000 € für einen guten Zweck („Tour der Hoffnung“) gespendet. Unser Bürgermeister war auch dieses Mal dazu bereit. Die Mitbewerber haben dies abgelehnt.
Wir meinen: Das spricht für sich.

Finanzen - Finnentrop = sparsam + solide. Was Bund und Land selbst in den vergangenen guten Jahren nicht hinbekommen haben, ist in Finnentrop seit 2005 gelebte Praxis: Wir führen kontinuierlich Schulden zurück, derzeit jährlich mit über 400.000 € und werden Ende des Jahres mehr als 1,2 Millionen € unter dem Schuldenstand von 2006 liegen.

Hinter uns liegen drei finanzwirtschaftlich gute Jahre, die es uns ermöglicht haben,

zudem eine Rücklage in einer Höhe aufzubauen, die es so seit Bestehen der Gemeinde Finnentrop – wir feiern in diesem Jahr den 40. Geburtstag – nie gab. Diese Rücklage und natürlich auch die Mittel aus dem Konjunkturpaket II ermöglichen es uns, an unserem geplanten Investitionsprogramm – der Wirtschafts- und Finanzkrise zum Trotz – bis auf Weiteres festzuhalten. So können wir einen beschäftigungswirksamen Beitrag zur Belebung der heimischen Wirtschaft leisten. Die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Finnentrop hat bereits im Dezember 2008 bei der Verabschiedung des Haushaltes 2009 von „antizyklischer Kommunalpolitik“ gesprochen. In guten Zeiten zurücklegen, um in schlechten Zeiten auch Impulse geben zu können, das steckt letztlich hinter einer solchen vorausschauenden Finanz- und Kommunalpolitik. Natürlich sehen auch wir die düsteren Wolken am Konjunkturhimmel und den drohenden Einbruch bei Gewerbe- und Einkommenssteuer. Wir werden deshalb auch zukünftig mit Augenmaß handeln, um keinesfalls mit der Tradition zu brechen, die Finnentrop stets mit verlässlichem und solidem Handeln gleichsetzt.

RP Diegel war voll des Lobes für Finnentrop

Regierungspräsident besuchte gestern auch die Firma Eibach

KOMMENTAR

Die Vorzeigegemeinde Finnentrop

Verwaltung und Politik sind offenbar auf einem richtigen Weg

Von Hubertus Heuel

Was Regierungspräsident Diegel und seine Mitarbeiter den Finnentropern Politikern gestern Morgen in diplomatischem Verwaltungsdeutsch zu verstehen gaben, kann man in etwa so übersetzen: Wenn eine Gemeinde in finanziellen Schwierigkeiten steckt, dann liegt das nicht an irgendwelchen strukturellen Defiziten, und es liegt auch nicht an einer wirtschaftlichen Rezession.

Dann liegt es einzig an fal-

scher Planung, fehlender Wirtschaftsförderung, unsolider Haushaltsführung, schlechter Politik.

Mithin ist es in Finnentrop genau umgekehrt. Die keineswegs auf Rosen gebettete Gemeinde hat es in den vergangenen Jahren geschafft, sich mit einer maßvollen Ausgabenpolitik finanzielle Spielräume offen zu halten. Einmütig strichen die im Gemeinderat vertretenen Parteien manche Gabe an die Bürger, bildeten sogar eine Sparkommission, um auch ja

keinen Cent zuviel auszugeben. Finnentrop leistet sich auch keine aufgeblähte Verwaltung, sondern die Personaldecke im Rathaus ist überschaubar.

Ganz im Sinne des Diegel-Managements, das da sagen wollte: Dass es bei euch in Finnentrop so gut läuft, liegt an der guten Politik, die euer Bürgermeister, eure Politiker und eure Verwaltung betreiben.

Wer hätte das gedacht: Finnentrop ist eine Vorzeigegemeinde.



Finnentrop
→ Fretter
→ Eslohe

200 Teilnehmer




04. August 2009

Heimat NRW Tour 

CDU-Landesvorsitzender
Ministerpräsident
Dr. Jürgen Rüttgers



 Am 30. August
wählen gehen!



CDU Finnentrop
www.CDU-Finntrop.de